

LAGEBERICHT

Grundlagen des Unternehmens und Rahmenbedingungen

Die das Stadtwerk Regensburg GmbH ist geschäftsleitende Holdinggesellschaft ihrer 100%igen Tochterunternehmen das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO), das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH (SFT), das Stadtwerk Regensburg.Bäder und Arenen GmbH (SBA) und das Stadtwerk Regensburg.Dienstleistungen GmbH (SDL). Zwischen der das Stadtwerk Regensburg GmbH und jedem dieser Tochterunternehmen besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die SMO erbringt mit ihren Bussen die Verkehrsleistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit den dazugehörigen allgemeinen Dienstleistungen im Namen und im Auftrag der Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV), an der sie mit 51 % beteiligt ist. Die Geschäftstätigkeit der RVV ist verlustbringend, da im Bereich des ÖPNV eine kostendeckende Bewältigung der übertragenen Aufgaben nicht möglich ist. Zur Abdeckung des Handelsbilanzverlustes besteht zwischen der RVV und der SMO ein Ergebnisabführungsvertrag, mit ihrem anderen Gesellschafter hat die RVV eine Zuschussvereinbarung getroffen.

Das Geschäftsfeld der SFT erstreckt sich vor allem auf die Betreuung von Fuhrparks der öffentlichen Hand. Die wichtigsten Geschäftskunden sind die SMO und die Stadt Regensburg.

Die SBA ist Betreiberin der Regensburger Bäder, der Westbad-Sauna, der Donau-Arena (Eisstadion mit multifunktionaler Nutzung) sowie der Leichtathletiktrainingshalle. Ende Juli 2025 erfolgte die Inbetriebnahme des Sportparks Ost (Ostbad/Leichtathletiktrainingshalle). Das Hallenbad wurde kurz zuvor aufgrund einer angedachten Sanierungsmaßnahme geschlossen; die zeitliche Durchführung ist gegenwärtig noch in Abstimmung. Außerdem bewirtschaftet und betreibt die SBA das Jahnstadion Regensburg; es handelt sich hierbei um ein Fußballstadion, dessen Eigentümerin die Stadt Regensburg (vertreten durch den Regiebetrieb Arena Regensburg) ist. Daneben hält die SBA mit 64,52 % eine Beteiligung an der REWAG REGENSBURGER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG AG & CO KG (REWAG KG), die insbesondere in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung tätig ist.

Der Gegenstand der SDL ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung die Bewirtschaftung von Parkieranlagen. Die SDL führt insbesondere den Betrieb der zum Eigentum der das Stadtwerk Regensburg GmbH gehörenden öffentlichen Parkhäuser (Parkhaus Petersweg, Parkhaus Dachauplatz, Tiefgarage am Theater, Parkhaus TechCampus).

Eine weitere direkte Beteiligung besteht an der REGENSBURGER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG AG (REWAG) mit 64,52 %. Die REWAG ist persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der REWAG KG.

Die das Stadtwerk Regensburg GmbH betreibt im Hauptgeschäft vier öffentliche Parkgaragen sowie die Verwaltung und Betriebsführung der Park&Ride-Anlage Westumgehung sowie des Parkplatzes Unterer Wöhrd. Außerdem betreute sie bis Ende 2025 die Personenschiffahrt mit deren Ver- und Entsorgung an der städtischen Personenschiffahrtslände. Darüber hinaus ist sie Dienstleister für das Immobilienmanagement sowie für Shared-Services ihrer Tochtergesellschaften und bewirtschaftet Lagerflächen. Die Geschäftstätigkeit mit der Zwischenlagerung von Aushubmaterial wurde zum 30.06.2025 eingestellt. Bei der das Stadtwerk Regensburg GmbH waren zum Bilanzstichtag 56 (Vorjahr: 27) Mitarbeitende beschäftigt, davon waren 28 (Vorjahr: 11) Mitarbeitende teilzeitbeschäftigt.

Die Gesellschaft orientiert sich im Rahmen ihrer Tätigkeit am vom Aufsichtsrat genehmigten Wirtschaftsplan, bestehend aus dem Erfolgs-, Investitions-, Finanz- und Stellenplan. Der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator stellt dabei das Jahresergebnis dar, welches von den abgeführten Gewinnen bzw. den zu übernehmenden Verlusten der 100%igen Tochterunternehmen erheblich beeinflusst wird. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden. Die das Stadtwerk Regensburg GmbH kann grundsätzlich auf absehbare Zeit kein ausgeglichenes Ergebnis erreichen. Die Gesellschafterin hat bei den Haushaltsplanungen der Stadt Regensburg zu leistende Kapitaleinlagen entsprechend berücksichtigt. Das Geschäftsjahr 2025 stellt eine Ausnahme dar.

Geschäftsverlauf

Das operative Hauptgeschäft der das Stadtwerk Regensburg GmbH ist insbesondere von der Frequentierung der Parkhäuser abhängig. Die Sparte Parkhäuser entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 zufriedenstellend. Insgesamt hat sich das Betriebsergebnis um 0,5 Mio. € auf 1,8 Mio. € reduziert.

Wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis der das Stadtwerk Regensburg GmbH haben die wirtschaftlichen Entwicklungen der 100%igen Tochterunternehmen, mit denen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen. Die Erträge aus Gewinnabführungen, welche hauptsächlich aus der SBA resultieren, betragen 20,1 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €). Der Verlust aus dem Betrieb der Bäder, der Donau-Arena sowie erstmals im Geschäftsjahr 2025 der Leichtathletiktrainingshalle belief sich auf insgesamt 10,3 Mio. € und hat sich im Vergleich zur Vorperiode um 2,7 Mio. € erhöht. Aus ihrer Beteiligung an der REWAG KG hat die SBA Beteiligungserträge von 29,8 Mio. € (Vorjahr: 13,3 Mio. €) erzielt. Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme - hier spiegelt sich ausschließlich der Fehlbetrag der SMO wider - verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. € und betragen 18,2 Mio. €. Das Ergebnis der SMO wird vom zu übernehmenden Verlust der RVV stark beeinflusst. Dieser hat sich in der Berichtsperiode um 0,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf 20,7 Mio. € reduziert.

Die wirtschaftliche Entwicklung der das Stadtwerk Regensburg GmbH im Geschäftsjahr 2025 war aus Sicht der Geschäftsführung sehr zufriedenstellend. Der Jahresüberschuss beträgt 3,5 Mio. €; damit hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 14,8 Mio. € verbessert. Ursächlich hierfür waren weitestgehend die deutlich höhere Gewinnabführung der SBA und hierfür wiederum die deutlich gestiegenen Gewinnanteile aus der REWAG KG (hauptsächlich infolge von Sondereffekten). Die Planung sah einen Jahresfehlbetrag von 21,4 Mio. € vor. Der Hauptgrund für die positive Planabweichung liegt im Beteiligungsergebnis. Die geplanten Beteiligungserträge aus der SBA wurden um 15,3 Mio. € überschritten; der Verlust der SMO fiel um 7,7 Mio. € geringer aus als geplant.

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Das im Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 Mio. €	2024 Mio. €
Betriebliche Erträge	16,3	13,0
Betriebliche Aufwendungen	- 14,4	- 10,6
Gewinnunabhängige Steuern	- 0,1	- 0,1
= Betriebsergebnis	1,8	2,3
Finanzergebnis	1,5	- 12,8
Gewinnabhängige Steuern	0,2	- 0,8
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag (davon periodenfremd)	3,5 (1,0)	- 11,3 (0,0)

Die betrieblichen Erträge enthalten größtenteils die Umsatzerlöse, die sich wie folgt verteilen:

	2025 Mio. €	2024 Mio. €
Parkraumbewirtschaftung	7,1	6,7
Personenschiffahrt	1,5	1,7
Miet- und Pachteinnahmen	1,0	0,9
Dienstleistungsverrechnungen	5,2	1,7
Sonstiges	0,9	1,3
= Umsatzerlöse	15,7	12,3

Die höheren Dienstleistungsverrechnungen resultieren aus einer Umstrukturierung. Zwar sind zum einen im Jahr 2025 Shared-Service-Mitarbeiter von der REWAG KG an die das Stadtwerk Regensburg GmbH übergegangen, zum anderen erfolgt aber die Dienstleistungsverrechnung der REWAG KG seit 2025 zunächst vollständig an die das Stadtwerk Regensburg GmbH; anschließend werden die jeweils anteiligen Aufwendungen an die Tochtergesellschaften weiterverrechnet.

Die betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2025 Mio. €	2024 Mio. €
Materialaufwendungen	4,1	4,4
Personalaufwendungen	5,0	2,9
Abschreibungen	1,2	1,1
sonstige betriebliche Aufwendungen	4,1	2,2
= betriebliche Aufwendungen	14,4	10,6

Der Anstieg des Personalaufwands resultiert im Wesentlichen aus dem Personalübergang von Shared-Service-Mitarbeitern von der REWAG KG an die das Stadtwerk Regensburg GmbH. Zusätzlich ist die Erhöhung auf tarifliche Anpassungen zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen aufgrund der Umstrukturierung der Dienstleistungsverträge, da die REWAG KG seit 2025 die Leistungen nun zunächst vollständig an die das Stadtwerk Regensburg GmbH berechnet, welche die jeweils anteiligen Aufwendungen anschließend an die Tochtergesellschaften weiterverrechnet.

Das Finanzergebnis untergliedert sich wie folgt:

	2025 Mio. €	2024 Mio. €
Beteiligungsergebnis	1,9	- 12,4
Zinsergebnis	- 0,4	- 0,4
= Finanzergebnis	1,5	- 12,8

Das deutlich bessere Beteiligungsergebnis (+ 14,3 Mio. €) ergibt sich weitestgehend aus der um 13,5 Mio. € gestiegenen Gewinnabführung der SBA sowie aus der um 0,7 Mio. € geringeren Verlustübernahme der SMO.

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der das Stadtwerk Regensburg GmbH ist nachfolgend in der zusammengefassten Kapitalflussrechnung (Aufstellung nach DRS 21) dargestellt:

	2025 Mio. €	2024 Mio. €
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2,4	0,7
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	- 26,3	- 31,7
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	23,1	30,7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 0,8	- 0,3
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1,7	2,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	0,9	1,7

Der positive Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zur Vorperiode insgesamt um 1,7 Mio. € verbessert und setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 Mio. €	2024 Mio. €
Periodenergebnis (bereinigt um nicht zahlungswirksame Vorgänge, Ertragsteuern, Zinsen und Beteiligungserträge)	3,0	3,4
Veränderung der Rückstellungen (ohne Ertragsteuern und Zinseffekte)	0,1	- 0,1
Veränderungen der Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie anderer Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 0,5	- 1,6
Ertragsteuerzahlungen	- 0,2	- 1,0

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit enthält die Mittelabflüsse für übernommene Verluste (10,7 Mio. €; Vorjahr: 21,0 Mio. €), für Investitionen in das Sachanlagevermögen (1,4 Mio. €; Vorjahr: 1,9 Mio. €) und für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (20,8 Mio. €; Vorjahr: 22,8 Mio. €). Mittelzuflüsse resultieren aus abgeführten Gewinnen (6,5 Mio. €; Vorjahr: 12,8 Mio. €) sowie zusätzlich im Berichtsjahr aus erhaltenen Zinsen (0,1 Mio. €) sowie im Vorjahr aus Abgängen von Finanzanlagen (1,2 Mio. €).

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit enthält Auszahlungen für Kredittilgungen (1,1 Mio. €; Vorjahr: 1,3 Mio. €) und Zinsen (wie im Vorjahr: 0,3 Mio. €). Mittelzuflüsse resultieren aus Kapitaleinlagen der Gesellschafterin von 24,5 Mio. € (Vorjahr: 32,3 Mio. €).

Der Finanzmittelfonds enthält unverändert zum Vorjahr ausschließlich flüssige Mittel und hat sich in der Berichtsperiode um 0,8 Mio. € reduziert.

Die Quote des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 82,9 % (Vorjahr: 82,7 %). Das Fremdkapital setzt sich zusammen aus Rückstellungen von 10,2 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €) und Verbindlichkeiten von 28,6 Mio. € (Vorjahr: 22,8 Mio. €), wovon 8,3 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €) auf Darlehensschulden bei Kreditinstituten entfallen. Die im Berichtsjahr deutliche Zunahme der Verbindlichkeiten (+ 5,8 Mio. €) liegt hauptsächlich darin begründet, dass im Geschäftsjahr 2025 keine Abschlagszahlung auf die vertragliche Verlustübernahme erfolgt ist. Von den Verbindlichkeiten wird im Geschäftsjahr 2026 ein Betrag von 21,1 Mio. € fällig; ein Betrag von 3,0 Mio. € ist mittelfristig und ein Betrag von 4,5 Mio. € langfristig (Restlaufzeit über fünf Jahre) fällig. Das Bestellobligo zum 31.12.2025 belief sich auf netto rd. 12 Mio. € und betrifft größtenteils die Parkraumbewirtschaftung.

Liquiditätsengpässe können durch von verbundenen Unternehmen gewährte Kassenkredite abgedeckt werden. Für das Geschäftsjahr 2026 ist die Aufnahme eines langfristigen Darlehens in Höhe von 1,2 Mio. € geplant. Die Finanzlage ist geordnet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2025 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 35,9 Mio. € auf 230,9 Mio. € erhöht. Der Anteil des im Wesentlichen von den Finanzanlagen bestimmten Anlagevermögens an den Aktivposten der Bilanz beträgt 89,3 % (Vorjahr: 93,8 %). Das Anlagevermögen ist zu 92,8 % (Vorjahr: 88,2 %) durch das Eigenkapital gedeckt. Die Zugänge des Berichtsjahres - nach Abzug von Zuschüssen (0,2 Mio. €) - betragen 24,4 Mio. € und entfielen mit 1,4 Mio. € auf Sachanlagen und mit 23,0 Mio. € auf Finanzanlagen. Die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich auf 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

Das Umlaufvermögen zum 31.12.2025 beträgt 24,6 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €) und entfällt mit einem Anteil von rd. 78 % (= 19,2 Mio. €; Vorjahr: rd. 63 % = 7,6 Mio. €) auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Hierin spiegeln sich die deutlich gestiegenen Erträge aus Gewinnabführungsverträgen wider. Die weiteren Forderungen (3,2 Mio. €; Vorjahr: 0,7 Mio. €) haben sich – weitgehend aufgrund beschlossener, aber zum Bilanzstichtag noch nicht eingezahlter Kapitaleinlagen – um 2,5 Mio. € erhöht. Die sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich aufgrund niedrigerer Steuererstattungsansprüche um 0,7 Mio. € auf 1,3 Mio. €. Rückläufig (- 0,8 Mio. €) entwickelten sich auch die liquiden Mittel.

Risiko- und Chancenbericht

Zur Erfüllung der Anforderungen an das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) verfügt die Gesellschaft als Teil des Unternehmensverbunds der das Stadtwerk Regensburg GmbH über ein strukturiertes Risikomanagementsystem, welches kontinuierlich ausgebaut und fortlaufend optimiert wird. Dieses orientiert sich an den IDW-Prüfungsstandards 340 und 981, welche die grundlegenden Rahmenbedingungen für ein wirksames Risikomanagement definieren. Ziel ist es, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren, angemessen zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu steuern, um die langfristige Stabilität und den Fortbestand der Gesellschaft zu sichern.

Alle maßgeblichen Vorgaben des Unternehmensverbunds sind im Risikohandbuch dokumentiert, welches regelmäßig überarbeitet wird, um es an aktuelle Gegebenheiten anzupassen. Es schreibt eine periodische Evaluierung der Unternehmensrisiken vor, die im Rahmen einer turnusmäßigen Risikoinventur mit einem Betrachtungszeitraum von drei Jahren in die Zukunft durchgeführt wird. Dabei erfolgt die Bewertung der Risiken grundsätzlich auf Basis des maximalen potenziellen Schadensausmaßes.

Zudem wird im Zuge der Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems (CMS) die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sichergestellt. Das CMS orientiert sich dabei am Rahmenwerk des IDW-Prüfungsstandards 980 und wird an die gestiegenen Anforderungen angepasst, um die Erkennung und Vermeidung von Compliance-Risiken im Unternehmen kontinuierlich zu verbessern.

Risiken und Chancen der das Stadtwerk Regensburg GmbH ergeben sich sowohl aus der eigenen Geschäftstätigkeit als auch aus der Geschäftsentwicklung ihrer 100%igen Tochtergesellschaften, mit denen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen. In erster Linie werden hierbei die Geschäftsentwicklungen der SBA sowie der SMO sorgfältig zu verfolgen sein.

Ein wesentliches Risiko für die das Stadtwerk Regensburg GmbH stellen die noch aus der Bauzeit resultierenden baulichen Brandschutzmängel an Gebäuden im Auweg dar. Risikominderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Gesamtsituation sind in Planung und Abstimmung.

Wesentliche Risiken im Bereich Informationstechnologie bestehen vor allem im möglichen Verlust oder Missbrauch von Daten infolge von Cyberangriffen oder Schadsoftware. Darüber hinaus zählen der Ausfall sowie der vollständige oder teilweise Wiederaufbau kritischer Infrastruktur nach Ereignissen wie Brand, Naturkatastrophen oder menschlichem Versagen zu den wesentlichen Risiken. Durch umfangreiche hardware- und softwaretechnische Schutzmaßnahmen, Schulungen der Mitarbeitenden und die Zertifizierung nach ISO 27001 sowie ein umfassendes Sicherheitskonzept, das unter anderem Meldeanlagen gegen elementare Risiken, Zugangskontrollen, etablierte Notfall- und Wiederanlaufplanungen, regelmäßige Backup-Maßnahmen sowie die physische Sicherung besonders sensibler Standorte durch Umzäunungen umfasst, werden die identifizierten Risiken wirksam begrenzt und auf ein Minimum reduziert.

Als Unternehmen, das eine Vielzahl von personenbezogenen Daten erfasst und verarbeitet, trägt die das Stadtwerk Regensburg GmbH das wesentliche Risiko der Verletzung von Datenschutzgesetzen. Die Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) bilden dabei den rechtlichen Rahmen. Zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben wurde ein externer Datenschutzbeauftragter gemäß Art. 37 der DS-GVO bestellt, der eng mit der Geschäftsführung und den Datenschutzkoordinatoren zusammenarbeitet. Die Datenschutzkoordinatoren wirken im Unternehmen zudem auf die Einhaltung der Datenschutzgesetze und -richtlinien hin und stehen der Geschäftsführung und den Mitarbeitenden unterstützend zur Seite. Soweit möglich werden zur Einhaltung der Datenschutz-Anforderungen technische Schutzmaßnahmen getroffen, außerdem werden alle Mitarbeitenden regelmäßig durch Schulungen sensibilisiert.

Chancen im Bereich Informationstechnologie ergeben sich insbesondere durch konsequente Investitionen in die Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen. Neben der Reduzierung der Fehleranfälligkeit werden Mitarbeitende durch die Automatisierung von Massenprozessen entlastet und können ihre Kapazitäten gezielt auf wertschöpfende Tätigkeiten ausrichten. Darüber hinaus eröffnet der Einsatz von Künstlicher Intelligenz zusätzliche Potenziale, etwa zur Optimierung interner Abläufe oder zur Verbesserung der Datenanalyse. Diese Technologien werden im Unternehmen unter strikter Einhaltung aller datenschutzrechtlichen Vorgaben eingesetzt, um ein hohes Maß an Informationssicherheit zu gewährleisten.

Ungeplante und kurzfristige Ausfälle von Mietern oder Mietzahlungen in den Parkgaragen der das Stadtwerk Regensburg GmbH stellen ein weiteres Risiko dar. Fortwährendes Beobachten der Zahlungsflüsse, enge Abstimmungen mit den Mietern und schließlich die Prüfung einer schnellstmöglichen Nachfolgenutzung bei Leerständen bilden die Risikominderungsmaßnahmen.

Personelle Risiken ergeben sich durch das Zusammenspiel des demografischen Wandels, des Fachkräftemangels am Arbeitsmarkt, der Wettbewerbssituation in der Region Regensburg und einer Vielzahl wachsender Anforderungen. Die gezielte Verstärkung des digitalen Arbeitgebereintritts, die Ausweitung des Schulungs- und Weiterbildungsangebots sowie die Entwicklung und Umsetzung einer umfassenden Employer-Branding-Strategie sind nur einige der Risikominderungsmaßnahmen, die eine Gefährdung der Personalsituation der das Stadtwerk Regensburg GmbH abwenden.

Das Immobilienmanagement der das Stadtwerk Regensburg GmbH verantwortet die Umsetzung zentraler Infrastrukturprojekte. Im Rahmen dieser Vorhaben ist das Immobilienmanagement der das Stadtwerk Regensburg GmbH hauptsächlich Projektrisiken ausgesetzt, die sich unter anderem aus Bauzeitverzögerungen oder personellen Ressourcenengpässen ergeben können. Risikominderungsmaßnahmen bestehen in der kontinuierlichen Prüfung und Anpassung der Bauabläufe sowie in der Aufteilung der Projektleitungen.

Die Chancen der das Stadtwerk Regensburg GmbH bestehen darin, durch eine effiziente Bewirtschaftung der Parkhäuser das Kerngeschäft zu festigen. Im Rahmen der Strategiefortschreibung werden aktuell weitere Optimierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen erarbeitet, die zusätzliche Wertschöpfungsbeiträge liefern können. Mittelfristig soll die Schaffung von neuem Parkraum zur Verbesserung der Ertragslage bei der das Stadtwerk Regensburg GmbH führen. Um die Attraktivität der Parkhäuser auch künftig zu gewährleisten, wird insbesondere die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität kontinuierlich ausgebaut.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei der Darlehensfinanzierung. Dabei werden Bewertungseinheiten gebildet.

Wesentliche Risiken und Chancen der 100%igen Tochterunternehmen

Risiken bei der SBA ergeben sich aus der allgemeinen Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den damit verbundenen potentiellen Besucherrückgängen (Bäder) sowie dem möglichen Ausbleiben der Sportförderung der Stadt Regensburg an die Vereine (Donau-Arena und Leichtathletiktrainingshalle). Das Jahresergebnis der SBA wird in hohem Maß von den Erträgen aus der Beteiligung an der REWAG KG geprägt, woraus für die SBA ein wesentliches Risiko resultiert. Durch die Beteiligungserträge aus der REWAG KG ist es der SBA möglich, das Defizit aus dem Betrieb der Bäder, der Donau-Arena und der Leichtathletiktrainingshalle mehr als auszugleichen. Die REWAG KG hat im Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss von 46,2 Mio. € erzielt, der um 25,6 Mio. € über dem Vorjahresergebnis und um 20,0 Mio. € über dem Planansatz liegt. Der im Herbst 2025 geplante Jahresüberschuss der REWAG KG für das Jahr 2026 beträgt 24,8 Mio. € und kann nach derzeitigen Erkenntnissen erreicht werden. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten seit 28.02.2026 auf die Entwicklung der REWAG KG im Geschäftsjahr 2026 lassen sich aktuell nicht realistisch einschätzen.

Die Chancen der SBA bestehen darin, das Kerngeschäft zu festigen und auszubauen. Im Fokus stehen insbesondere Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2035, zur Verbesserung und Intensivierung der Kundenbindung und Neukundenakquise sowie zur Kostenreduzierung in den SBA-Betrieben. Im Westbad sind in den nächsten Jahren insbesondere die Erneuerung des Kinderbereichs (4,4 Mio. €) und die Erneuerung der Fliesenbeläge (1,2 Mio. €) geplant. Im Wöhrdbad ist unter anderem die Sanierung des Kinderplanschbeckens (1,0 Mio. €) vorgesehen. Das Hallenbad wurde im Sommer 2025 aufgrund einer angedachten Sanierungsmaßnahme geschlossen; die zeitliche Durchführung und deren Finanzierung sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch in Abstimmung. In der Donau-Arena sind Investitionen in einen Energiespeicher (0,5 Mio. €) sowie Sanierungsmaßnahmen (0,5 Mio. €) vorgesehen.

Ein wesentliches Risiko bei der SMO ergibt sich noch aus der Bauphase stammenden baulichen Brandschutzmängeln an der Großgarage des Omnibusbetriebshofs. Im Brandfall könnten sowohl die Garage selbst als auch die dort abgestellten Fahrzeuge sowie die angrenzende Werkstatt betroffen sein. Aufgrund der möglichen erheblichen Schadensauswirkungen und des damit verbundenen hohen finanziellen Risikos wurden neben bestehenden organisatorischen und versicherungstechnischen Maßnahmen zusätzliche technische Schutzvorkehrungen implementiert, um die Eintrittswahrscheinlichkeit weiter zu reduzieren. Weitere Risikominderungsmaßnahmen befinden sich in Planung und Abstimmung.

Weitere Risiken liegen in den mit dem Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) der Stadt Regensburg verbundenen Anforderungen. Die Stadt Regensburg entschied im Januar 2019, die ÖPNV-Durchführung ab 01.12.2019 in Form eines ÖDA an die SMO zu vergeben. Die hohen Anforderungen der Stadt Regensburg an das Leistungsspektrum des ÖPNV führen zu Mehrkosten. Ein Ziel im Leistungsspektrum des ÖDA ist die Umstellung der Busflotte auf einen Elektrobusanteil von 30 % bis zum Jahr 2027. Zum 31.12.2025 beträgt der Elektrobusanteil 31 % (Vorjahr: 31 %). Investitionen in Elektrobusse führen aufgrund der hohen Beschaffungskosten und einer potentiellen Reduzierung bzw. eines Wegfalls von entsprechenden Zuschüssen aus Bund, Land und Stadt tendenziell zu einer Ergebnisverschlechterung. Eine Kürzung oder zeitliche Verzögerung der Fördermittel könnte auch die Finanzierung geplanter Fahrzeugerneuerungen erheblich erschweren und zu höheren Eigeninvestitionen sowie zu einer zeitlichen Streckung der Flottenmodernisierung führen. Als Risikominderungsmaßnahme werden Beschaffungen bei Bedarf in kleinere Beschaffungslose aufgeteilt, um finanzielle Belastungen zu glätten. Darüber hinaus nimmt die SMO ihre Interessen gegenüber politischen Gremien aktiv wahr, um auf die Bedeutung verlässlicher Förderstrukturen für einen nachhaltigen und leistungsfähigen ÖPNV hinzuweisen.

Ein weiteres wesentliches Risiko ergibt sich aus möglichen Preissteigerungen bei Kraftstoffen und AdBlue im Eigenbetrieb sowie bei beauftragten Subunternehmen. Ursachen hierfür sind die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, globale Unruhen (Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten) sowie politisch bedingte Faktoren wie Ökosteuer, CO₂-Abgaben sowie aperiodische Anpassungen im Rahmen des ÖDA. Derartige Kostensteigerungen können zu einer spürbaren Erhöhung der laufenden Betriebsaufwendungen führen und die Wirtschaftlichkeit der Verkehrsleistung beeinträchtigen. Als Risikominderungsmaßnahme erfolgt ein kontinuierliches Monitoring, um den Fahrzeugeinsatz effizient an die Nachfrage anzupassen und Verbrauchskosten zu optimieren. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten seit 28.02.2026 auf die Entwicklung der SMO im Geschäftsjahr 2026 lassen sich aktuell nicht realistisch einschätzen.

Wesentliche Risiken für die SMO ergeben sich aus ihrer Beteiligung an der RVV. Die SMO hat – vertraglich geregelt – den Verlust der RVV zu übernehmen. Die RVV hat im Geschäftsjahr 2025 einen Verlust (vor Übernahme) von 20,7 Mio. € erzielt, der im Vergleich zur Vorperiode um 0,3 Mio. € und im Vergleich zur Planung um 6,1 Mio. € geringer ausfiel. Für das Geschäftsjahr 2026 ist ein Verlust (vor Übernahme) von 27,5 Mio. € geplant.

Ein weiteres wesentliches Risiko ergibt sich aufgrund der Neustrukturierung der Rechts- und Finanzierungsstruktur der RVV. Bis Mitte 2026 werden sich Stadt und Landkreis Regensburg über ein Gesamtpaket für die zukünftige Organisation und Finanzierung mit Wirkung ab 01.01.2027 verständigen.

Chancen für die SMO ergeben sich insbesondere aus der sukzessiven Elektrifizierung der Busflotte sowie dem kontinuierlichen Ausbau des Fahrplanangebots. Durch den verstärkten Einsatz emissionsarmer Fahrzeuge kann der ÖPNV sowohl an Attraktivität als auch an Image gewinnen und damit neue Fahrgastgruppen erschließen. Darüber hinaus bietet das seit 2016 bestehende und stetig weiterentwickelte E-Carsharing zusätzliche Potenziale. Das Angebot ermöglicht die kostengünstige private Nutzung von Elektrofahrzeugen über eine digitale Buchungsplattform und stärkt damit das nachhaltige Mobilitätsprofil der SMO.

Beurteilung der Gesamtrisiko- und Chancensituation

Im Berichtszeitraum bestanden bei der das Stadtwerk Regensburg GmbH und ihren 100%igen Tochtergesellschaften keine bestandsgefährdenden Risiken. Das etablierte Risikomanagementsystem stellt sicher, dass potenzielle Gefährdungen frühzeitig identifiziert und durch gezielte Gegenmaßnahmen gesteuert werden. Aus heutiger Sicht sind solche Risiken – auch unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen – für die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2026 ist ein positives Betriebsergebnis von 0,9 Mio. € geplant. Das geplante Beteiligungsergebnis 2026 wird sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025 um 24,0 Mio. € verschlechtern, was den um 7,6 Mio. € höheren Aufwendungen aus der Übernahme des Verlustes der SMO und den um 16,3 Mio. € geringeren Erträgen aus der Gewinnabführung der SBA zuzuschreiben ist. Insgesamt ist für das Geschäftsjahr 2026 ein Jahresfehlbetrag von 22,6 Mio. € geplant. Nach derzeitigen Erkenntnissen geht die RVV von einem besseren als geplanten Ergebnis für das Geschäftsjahr 2026 aus, was sich entsprechend positiv auch bei der SMO und somit bei der das Stadtwerk Regensburg GmbH auswirken würde.

Im Investitionsplan 2026 sind Zugänge zum Anlagevermögen von 32,8 Mio. € vorgesehen, die größtenteils auf die Schaffung von neuem Parkraum entfallen. Die Finanzierung dieser Investitionen sowie weiterer Mittelabflüsse erfolgt ausgewogen insbesondere durch Einlagen der Gesellschafterin sowie aus Einzahlungen der von den Tochterunternehmen erzielten Gewinne.

Regensburg, den 30. März 2026

das Stadtwerk Regensburg GmbH
Geschäftsführung

Manfred Koller